

Heißer kurzer Spaß - Im Bus - von Gerard aus Internetforum - 8/2007

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2019

Ich hatte schon vor langer Zeit vor über diese Erfahrung zu schreiben und jetzt habe ich die Gelegenheit dazu. Auch wenn es wie Fantasie klingt, so ist es aber doch wirklich geschehen. - Ich war zu der Zeit 25 und in guter Form: gut gebaut, mit einem Six-Pack Bauch. Ich arbeitete im Zentrum und fuhr jeden Tag mit dem Bus zur Arbeit und abends wieder zurück. Tagsüber, bei der Arbeit trage ich bevorzugt meine graue Stoffhose. Ich liebe diese grauen Hosen, sie scheinen meinen Körper gut zu formen. Besonders die Vorderseite, wo es immer eine schöne pralle Ausbuchtung gibt. Meine Hosen haben auch keine Gesäßtaschen, was die Pobacken gut zeigt. - Es war ein heißer Tag und ich hatte meine Jacke ausgezogen. Sogar mein weißes Hemd, das war durch den Schweiß schon feucht geworden. Die nasse Stelle unter meinen Armen, die war mir egal. Was mir mehr gefiel, das Hemd spannte um meinen muskulösen Brustkasten herum. Du könntest sogar meine dunklen Brustwarzen durch den Stoff erkennen. Aber eigentlich sah ich doch so wie viele andere im Bus aus.

Ich drängelte mich langsam durch den überfüllten Bus hindurch, bis nach hinten. Es ist meine Art, wenn die Busse zu voll sind, gehe ich gerne bis nach hinten. Denn unsere Busse haben hinten keine Sitze, um, so mehr Passagiere unterzubringen. Ich stellte mich in die hinterste Ecke und halte mich an den Halteschlaufen fest und sehe mich um, ohne wirklich was richtig anzusehen. - An der nächsten Haltestelle, konnte ich sehen wie ein junger Mann sich ebenfalls nach hinten durchdrängelte. Das war eine wirklich gutaussehende Person. Eine Figur, etwa wie meine. Als er sich an den anderen vorbei drängte, sah ich das er auch eine graue Stoffhose trug. Sie lag an seinem sportlichen Körper wie ein passender Handschuh. Bald erreichte er die Rückseite und stellte sich rechts von mir hin. Er gab mir ein Lächeln und starrte aus dem Fenster. Dies gab mir Zeit, ihm mir sorgfältig anzusehen. Sein Hemd war aufgeknöpft. Ich konnte seine großen Knospen sehen darunter sehen. Er war genauso schweißbedeckt wie ich und sein weißes Hemd umhüllte seine muskulöse Brust und Taille. Ich schaute tiefer, um mir noch mal seine Hose anzusehen. Die wirklich große Schwanzbeule war mehr als offensichtlich. Wie ich es sah, wuchs sofort mein Penis und ich fühlte wie meine Hose im Gabelungsbereich enger wurde. Mein großer Schwanz dehnte das Material mehr als deutlich aus, bis es ein großer langer Klumpen war. Ich hoffte, dass niemand bemerkt was ich mir da anschau und was es bei mir auslöst. Aber jeder im Bus war mit ganz anderen Dingen beschäftigt, oder sah nur gelangweilt aus dem Fenster und es waren zu viele, die hier stehen, dass man auch nichts mitbekommt.

Wie ich wieder in sein Gesicht sah, trafen mich die lächelnden Augen des jungen Mannes, die mir sagten, nach unten zu sehen. Ich schaute runter und sah, dass er einen vergleichbaren großen Klumpen auf seiner Hose hatte. Er drehte sich langsam, sodass wir jetzt direkt vor einander standen, nur noch knapp einen Fuß voneinander entfernt. Wir standen nur da und unsere Augen sahen sich gierig unsere gewaltige Ausbuchtung von unseren Steifen auf unseren Hosen an. - Der Bus hielt abrupt an... - Ich wurde sanft nach vorne gedrängt und unseren heißen Gabelungen kamen in direkten Kontakt. Er wich auch nicht zurück, sondern drückte seine Beule noch mehr gegen meine und unsere Steifen wurden richtig gegeneinander gerieben. Wir taten nichts, um uns von dem anderen weg zu bewegen. Nur manchmal bewegte er sich langsam und es machte eine süße knirschende Bewegung gegen unsere Schwänze. Längst konnte ich die Hitze von unseren Schwänzen fühlen. Und wie wir nach Sekunden wieder mal runter sahen, bemerkten wir zwei große nasse Stellen, die genau dort waren, wo unsere Schwanzköpfe waren. - Es konnte doch nur bedeuten, dass uns beide die Berührung mehr als erregt hat. Das dezente

übereinander reiben unserer Eichel hatte dazu geführt, das wir reichlich Vorsaft abgelassen hatten. Wir schwitzten beide, weil wir schon kurz vorm Abgang sind. Aber wir hatten uns noch unter Kontrolle, wegen der Menge um uns herum. Dennoch, diese sexuelle Begierde war intensiv und großartig, es einfach im Bus zu tun... - dennoch das Risiko entdeckt zu werden, war zu groß und spannend zu gleich. - Jedes Mal wenn der Bus stehen blieb oder anfuhr, trafen sich unsere Steifen noch heftiger. Mit jedem Berühren kam das Bedürfnis unseren Saft richtig freizugeben noch deutlicher. Wir atmeten beide gequält, um nicht laut zu jammern. - Dann zwischen zwei Haltestellen spürten wir den Anfang eines heftigen pulsieren in unseren Werkzeugen in unserer Hose. Ich konnte genau spüren, dass es bei ihm genauso wie bei mir war. Es war als ein anklopfen. Kurz vor der nächsten Haltestelle flüsterte er mir zu, dass er bereit ist abzuspermen... - ich bestätigte es ihm, das ich auch soweit bin. Wir stellten unsere Beine mehr zusammen, und bereiteten uns auf den Höhepunkt vor. Wie der Bus anhielt, mahlte unsere Gabelungen mit aller Kraft gegeneinander. Mit nur einigen Stößen waren wir soweit. Ich kam in meine Hose... - Ladung für Ladung heißes Sperma schoß in meine Unterhose und bei ihm war es nicht anders. Wie es vorbei war, schaute ich mich schnell um, aber niemand hat etwas bemerkt. Dann schaute ich nach unten und sah die Vorderseite unserer Hosen an, sie hatten beide eine große nasse Stelle. - Ich war froh, dass ich eine längere Jacke habe, sie würde es bedecken. - Da zupfte er an meiner Schulter und sagte, dass er aussteigen muß. Bevor er ging, forderte er mich auf, Morgen Glanzhose und einen Regenmantel zu tragen. Ich nickte, verstand aber nicht sofort, aber freute mich auf die nächste Busfahrt.

Am nächsten Morgen regnete es heftig zu meiner Überraschung. Also trug ich zur Arbeit einen langen Regenmantel und nahm eine Jogginghose mit. Am Ende des Arbeitstages regnete es immer noch, und so zog ich mir statt der grauen Anzughose meine Marineblau Sporthose an. Passende Schuhe dazu und den Mantel darüber. Damit ging ich zur Bushaltestelle. Ich war noch aufgeregter, als ich es sonst schon immer bin, wenn ich Bus fahre. Ich konnte fühlen wie mein Penis darauf reagierte, und er wuchs etwas mehr an. Aber der lange Mantel würde meinen Steifen gut verstecken. Ich fragte mich, ob der Typ von gestern wirklich da ist und was sein Plan war. Ich stieg in den wie üblich überfüllten Bus ein und ging gleich wieder nach hinten. Wie ich dort ankam, hatte ich eine volle Latte. Er schmerzte schon ein wenig, da er gegen den Stoff stieß und sich daran rieb. - Und da sah ich ihn nach hinten durchkommen und er stellte sich vor mir. Er auch hatte einen langen Mantel an und darunter sah ich seine graue Trainingshose. Er öffnete seinen Mantel und ich war froh zu sehen, dass sein Organ so hart wie meines war. Ich teilte meinen Mantel und ich sah das Vergnügen in seinen Augen, weil er meinen Steifen sah. - Er drückte seine Hüfte weiter vor, so dass sich unsere Hosengabelungen berührten. Die lose Trainingshose machte den Schwanzkontakt sogar noch besser, besonders wie wir langsam unser Fickwerkzeug gegeneinander rieben. Der junge Mann zog dann einen Armen aus seinem Mantel heraus, also machte ich es auch. Nun trugen wir unsere Mäntel nur noch auf unseren Schultern. Dies war nicht ungewöhnlich, da es im Bus extrem warm wird. Dafür schufen unsere Mäntel so eine bessere Bedeckung zu den anderen hier im Bus. Niemand hatte so eine Ansicht auf unsere angeschwollene Hosenbeule. Wir konnten jetzt des anderen pulsierenden Schwanz mit unseren Händen berühren. Wir hatten das Werkzeug in unserer Hand und massieren ihn eindeutig, aber sanft durch den Stoff der Jogginghose ab. - Dann tat er etwas, was mich erstaunte. Er zog seine Jogginghose soweit runter, bis sein Schwanz und Sack darüber hing. (Er trug nicht mal eine Unterhose) Ich schaute mich um, aber niemand passte auf. Ich sah mir die Schönheit da unten vor mir an. - Es war eine wunderbare Ansicht. Ein langer geädertes Stiel und mit einer dicken Eichel, mit einer Menge Vorhaut darüber. Ich konnte den riesigen Kopf unter der Vorhaut nur erahnen. Meine Hand nahm zuerst die massiven Bälle in die Hand und spielerisch streichelte ich sie. Dann umschloss ich den Stiel und zog langsam die Vorhaut mit zurück. Ein großer roter

Schwanzkopf zeigte sich und die Eichel war ganz nass von dem Vorsaft. Meine Hand war bald von dem ganzen Vorsaft klebrig, den ich noch schnell ableckte. - Derweil zog er meine Jogginghose auf dieselbe Weise herunter und mein beschnittener Schwanz richtete sich voll auf und reichlich Vorsaft tropfte aus ihm heraus. Das Gefühl war außergewöhnlich. Ich konnte nicht glauben, dass wir es in einem Bus taten, voll vor all den Leuten hier...

Seine Hand umschloss unsere beiden fleischigen Kolben und quetschte sie zusammen, wir fühlten sie pulsieren. Er begann dann langsam zu pumpen. Sehr schnell ließen unsere Steifen gemeinsam ihren Vorsaft raus. Sie wurde nasser und schleimiger und seine Hand beschleunigte die Bewegung. - Er ging etwas zurück und zog meinen Schwanz aus seiner Hand raus. Er hielt ihn dennoch mit seiner Hand fest und drückte so unsere Schwanzköpfe zusammen. Unsere reichliche Vorhaut klebte aneinander und es sah so aus, als wenn sich unsere Schwänze einen nassen Kuss geben. Langsam begann er die Haut über seinen eigenen Schwanzkopf zurück zu ziehen, so dass ich die verklebte Eichel sah. Dann schob er sie wieder zurück und dabei teilweise über meine drüber. Er glitt mit seiner Hand bis über meinen Stiel runter und dann wieder an seinen entlang. Da hielt er sie nun und wir sahen unsere verbundenen Hähne an. Das Gefühl war sinnlich, aufregend, heiß und nass. Wir spürten das pulsieren, als wir unsere Eichel schwerer rieben. Wir begannen sogar leichte Fickstöße zu machen, die bald rascher wurden. Ich fürchtete, dass dabei unsere Mäntel auseinander gehen und es sichtbar wurde, was wir hier machen, aber sie blieben zusammen. Wir bewegten uns schneller und schneller. Ich fühlte wie sein Schwanzkopf schwerer wurde und gegen meinen stieß. Ich spürte seinen ersten Spermaschwall auf meinen, der gleichzeitig mit meinen kam. Es kamen noch einige Wellen herausgeströmt, aus unseren vereinigten Hähnen und füllten unsere Vorhaut mit Saft auf. Nichts davon wurde verschüttete, da wir direkt die Haut zusammendrückten, als wir unseren Schwanz zurückzogen. Wir ließen beide unsere schleimigen Schwänze in unsere Hose plumpsen... - Leider kam seine Station... - Ich hatte und habe diese Erfahrung noch nicht wiederholt, aber vielleicht eines Tages...

Hier noch ein anderes Erlebnis, was ich dir erzählen möchte. - Tod Brady schien alles zu haben. Gutes Aussehen, Verstand, Beliebtheit. Doch er war alleine und fühlte sich unglücklich. Er wusste, dass er an der Kante war seine Freunde zu verlieren und zu einem Geächteten zu werden. Aber Tod hatte auch ein tiefes dunkles Geheimnis: er hatte eine unkontrollierbare Begierde nach Unterhosen von Jungs, einschließlich seiner eigenen. Er konnte kein Paar anziehen, ohne erregt zu werden, und er sah sich gerne andere Typen an, wenn sie heiße Slip oder so trugen. Physikalisch war es eine Folter. Eines Tages wird er sicher alles dafür geben... - ständig klebten seine Augen auf dem ausgedehnten weißen Baumwollmaterial, wo es eine Zunahme von männlichen Genitalien gab. Er mußte sich wenigstens zweimal am Tag masturbieren, um "Dampf" abzulassen, sonst würde er den Tag nicht überleben. Er wickelte sich natürlich stets in seine Unterwäsche rein. Und egal ob er abends zu Bett geht, oder am nächsten Morgen erwachte, er hatte einen Steifen... meist mußte er sich sogar während des Tages noch zum dritten oder vierten Mal abwischen. Tod fühlte sich wirklich wie eine dauergeile Missgeburt, aber es war doch auch so schön...

An einen Nachmittag nach der Schule, war er alleine in seinem Zimmer im Studentenheim. Er lag auf dem Bett, weil er mal wieder eine Dauerlatte zu haben schien. Also holte er sich sein Pornomagazin hervor, das er unter seiner Matratze versteckt hat. Es war ein Heft über Typen, die Sex alleine oder zusammen mit anderen haben. Die meisten Bilder zeigen Typen in Unterhosen mit geschwollenen Schwänzen und prallen Eier, die im Begriff sind ihren Saft in die Unterhose explodieren zu lassen. Er lass die Stories der Typen, die bei anderen das Sperma

ablecken - und dabei spielte er mit seinen eigenen Harten in seinem Short, er war bald kurz davor seinen Höhepunkt zu bekommen... - Plötzlich ging die Tür auf und sein bester Freund Billy kam herein. Auch nur er durfte unaufgefordert reinkommen. - Billy sah Tod an, wie verlegen rot er wurde und er sah auch die gewaltige Beule, die von seinem baumwollbedeckten Penis kam. - Tod hatte auch nicht aufgehört an Billy zu denken, weil er ihn so oft in seinen schneeweißen Short sieht und was für ein praller Penis darin sein muß. - Oft genug, wenn er und Billy nachts rausgegangen waren, durfte er anschließend bei Billy schlafen. Und Billy trug dann immer diese weißen Unterhosen. Das alleine zu sehen, löste bei Tod immer eine geile Begierde aus. - Auch jetzt, wo Billy nur mit einem Jockeyshort bekleidet hereinkam, schubste es ihn über die Kante. "Ugggggh, ... Billy schau nicht her!" Aber Billy tat es doch. Er blickte seinen Kumpel offen auf seinen Short und beobachtete, wie eine riesige Ladung Sperma durch den Stoff kam. - In diesen Moment, wie Tod seinen Orgasmus bekam, sah man, dass auch der sportliche Billy eine riesige Latte in seinen knappen Jockey bekommen hatte. "Es tut mir leid Tod, ich wußte nicht..." - "Das ist in Ordnung" sagte Tod launisch. „Ich konnte mir nicht anders helfen." - "Treibst du dich immer so ab? Ich meine, in deine Unterhose rein?" Tod murmelte etwas Irrelevantes, aber Billy sagte längst "nun, ich tue es! In der Tat, es ist das Beste mich zu wischen..." Tod sah seinem Freund an. Für Sekunden vergaß er den Schwulen Porno in seiner Hand. Doch da reichte Billy bereits rüber und ergriff es. Tod fror vor Schreck zusammen. Jetzt würde es heraus kommen, dass er ein Homosexueller ist. "Hey, dies ist über Typen die Sex mit einander haben. Darauf wichst du dir einen ab?" Tod stotterte, "Nun, ich... äh..." Tod suchte verzweifelt nach einem Alibi, aber konnte keines finden, er war Billy ausgeliefert. "Ich bin sofort zurück, warte..." und schon war Billy aus der Tür raus.

Nach einigen Minuten war er zurück mit einer großen Papiertüte. "Das sind meine, auf denen ich mich abwichse." Billy verschüttete den Inhalt auf Tods Bett. Es war eine Tasche voll von Porno Zeitschriften. Aber nicht nur das, es waren alles Gay-Magazine. Sofort rührte sich Tod Hahn in seinem noch warmen spermaimprägnierten Short. "Du meinst, das sind die, wo du voll drauf aussteigst?" fragte Tod erstaunt. Billy grinste. "Nun, eh... da ich es jetzt von dir weiß, kannst du es auch über mich wissen." Tod sah sich die Magazine an, sie waren wirklich Hard Core. - Eines zeigte einen jungen Typ mit verwichstem Short, der seinem Mund offen hat, in dem gerade ein großer Schwanz einen Strom Sperma schoss, richtig in seine Kehle rein. - Ein anderes zeigte zwei Typen, die sich mit der Zunge küßten und sich dabei in ihre Jockeyshorts abwichsten. Der Stoff war schon ganz nass vorne... - Tod Schwanz taumelte, wie er die Jockey-Abschüsse sah. "Jene sind meine Lieblinge." Billy starrte richtig auf Tod Short "und ich weiß, deine nun auch..." Tod zuckte zusammen "wie meinst du das?" - "Ich weiß, dass du von Unterhosen geil wirst. Ich weiß das schon lange, aber wollte dich nicht in Verlegenheit bringen" - "Wieso weißt du das?" - "Jedes Mal wenn wir die Nacht zusammen verbracht haben, hast du dich immer für meine Unterwäsche interessiert. Du dachtest, dass ich schlafe, aber ich tat nur so. Auch sah ich, dass du von Steve einen Short raus geschmuckelt hast. Ich folgte dir und sah, wie du dir in deinen Short gewichst hast, während du an seinen Short gerochen hast. Auch du bist nicht so konserviert, wie du immer tust. Wenn du andere mit weißen, knappen Unterhose siehst, starrst du sie an und bekommst einen Steifen dabei... - alles im allen, du bist ein Freak für Unterwäsche..." Tod war wie betäubt. Billy hatte all dies erkannt. "Und es gibt einen anderen Grund, warum ich nichts sagte. Es ist kein Zufall, dass ich nur mit Unterhose schlafe und mich darin abwichse..." - "Wie meinst du das?" Tod Gesicht leuchtete auf. "Du weißt es längst" grinste Billy von Ohr zu Ohr. Tod sprang hoch, schloss die Zimmertür ab, stellte sich vor Billy, nahm ihn in seine Arme und schob seine Hand in Billys Short rein. Billy hatte wie üblich eine heiße kleine Unterhose an, mit erkennbaren Wichsspuren, dort wo sein Penis lag. Tod schob Billy bis an die Wand. Billy schloß seine Augen und gab sich ganz den Gefühlen hin. Tod

tastete weiter den Short ab und merkte, wie er sich immer mehr ausdehnte. Tod öffnete den Short ganz und ließ ihn zu Boden sinken. Nun öffnete Billy seine Augen, sah hinunter, und sah das Tod vor ihm kniete. Sein Gesicht ganz dicht vor Billys Jockeyzunahme und er saugte den Geruch ein. Billy hob Tod hoch und drückte ihn auf das Bett und sprang gleich daneben. Sie legen sich auf die Seite und ihre Hände waren zwischen ihren Beinen, kneteten ihre Schwanzbeule ab. "Ja Tod, ich liebe Unterhosen. Ich trage sie gerne. Sieh, wie sie mich erregen." Billys Penis war steinhart. Tod seiner tropfte schon wieder. Seine Finger waren auf Billys Schwanz und er streichelte seine Bälle durch den Jockeybeutel. Tod wusste, was er tun wollte. Er tat es in jedem Wet-Traum, den er hatte. "Ich will deinen Short lecken!" - "lass uns 69er machen", sagte Billy.

Bald lagen die Jungs so auf dem Bett, das ihre Köpfe zwischen den Beinen des anderen waren und sie besonders ihre Nase und Mund auf die Unterhosenzunahme pressen konnten. Beide artikulierten einander überdeutlich, wie hungrig sie sind. Tod holte sich Billys Jockeybeutel in seinen Mund. Er wollte nicht nur seine Bälle ablutschen, sondern auch seinen verwichsten Schwanz schmecken. Auch Billy wollte es so, lutschte bereits Tods Baumwolle bedeckten Schwanz ab. Er war so hungrig darauf, seinen Freund mit seinem Mund abzulutschen, bis er seinen geilen Saft durch den Short in seinen Mund spritzt. Auch Tod wollte ihn mit seinem Mund verwöhnen, bis die Ladung aus dem Knüppel geschossen kommt. Seine Lippen schlossen sich über dem gespannten Stoff, wo du genau die Form von Billys Schwanzkopf erkennen konntest. Während er leckte, wichste er mit seiner Hand den Stiel ab und kitzelte seine Bälle. Fast das gleiche tat auch Billy bei ihm. Beide wollten jetzt kein romantisches Spiel, sondern nun ihre lange unterdrückte Leidenschaft ausleben. Sie wollten nur noch einander ihre dampfigen Sexbriefs fressen und ihren Saft trinken... - "mmmmph, mmmmp!" Tods Hüfte begann sich gegen Billy Gesicht zu sträuben. Billy fühlte, wie sich Tod vor Geilheit aufbäumt. Plötzlich brach aus Tods Penis das Sperma heraus. Schnell machte Billy seinen Mund weit auf und saugte alles ab, was durch den Stoff kam. Jeder Strahl wehte durch die dünne Baumwollbarriere und landete auf Billys Zunge. Der Geschmack von Tods Sperma in seinem Mund, brachte Billy sofort dazu riesige Knäuele Sperma in Tods Mund zu schießen. - Das war es, was Tod in seinen feuchten Träumen sich immer vorgestellt hatte, dass Billys in seinem Mund abschießt. Und diesmal war es real. "Arrrgh," wimmerte Billy und sein ganzer Körper schüttelte sich von dem gewaltigen Orgasmus. Dabei saugte er jeden Tropfen Samen aus Tod Unterhose heraus und Billy tat dasselbe bei ihm. Es war für beide Jungs nur noch eine intensive Begierde. Der Geruch, der Geschmack einer voll gewichsten Unterhose, durch den der Saft schießt, ist wie ein Rauschmittel für sie. - Schließlich klang ihr Orgasmus ab und beide ruhten ihre Köpfe auf den Oberschenkeln aus, dennoch ließen sie ihren Mund noch auf den spermaimprägnierten Jockbeutel. "Whew!" rief Tod aus "was für ein blasen...!" Billy kicherte "Ja, ich bin auch fix und fertig für wenigsten für fünf Minuten..." dabei spielten sie beide schon wieder an ihren vollgeschleimten Shorts und merkten, dass sich ihre Pisser sogar noch mal bewegten. „ich könnte schon wieder..." sagte Tod und Billy meinte "Ich kann nie genug bekommen von deinem Sperma." Billy drehte sich herum, setzt sich auf Tod, rieb seine Hüfte gegen ihn und küßte seinen Freund. Sogar jetzt konnte er den Saft an seinen Arsch und auf seiner Zunge fühlen... Billy lutschte alles von der Zunge ab und Tod tat es bei Billy... - und obwohl sie gerade erst gekommen waren, merkten sie, wie ihre Penisse wieder anwuchsen. Doch sie waren noch zu erschöpft sich schon wieder zu wichsen. Stattdessen lagen sie nur da und streichelten sich, und in ihren Gedanken waren sie jetzt bei den endlosen Möglichkeiten es nur noch mit ihrem Freund zu machen...